



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Leittext

„Ferkelerzeugung“

für Auszubildende in den Ausbildungsberufen
Landwirt / Landwirtin und Tierwirt / Tierwirtin

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb
Name Vorname	Name Vorname
Ortsteil Straße	Ortsteil Straße
PLZ Wohnort	PLZ Wohnort
Zeitraum der Bearbeitung:	
Zusammenarbeit mit:	

Impressum

Stand: April 2020
Bestell-Nr. 4763

Herausgeberin:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de, www.landwirtschaft.de, www.praxis-agrar.de,
www.leittexte.de

**In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen für die
Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V. entstanden**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Richard Didam, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Günter Bruns, Berufsbildende Schulen für den Landkreis Wesermarsch, Brake
Johan Scholtalbers, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Gerd Hermeling, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Redaktion:

Richard Didam
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Mars-la-Tour-Str. 1-13
26121 Oldenburg
Telefon: 0441 801-317
Fax: 0441 801-204
E-Mail: richard.didam@lwk-niedersachsen.de

Ansprechperson im Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der BLE:

Hildegard Gräf
E-Mail: hildegard.graef@ble.de

**Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird
darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis
an die Redaktion weiterzugeben.**

Worum geht's?

Die Wirtschaftlichkeit in der Sauenhaltung hängt – insbesondere in Zeiten niedriger Ferkelpreise – vom Management des Betriebszweiges ab. Neben Fragen der Fütterung spielen hierbei Zucht, Haltung, Hygiene und Tierbetreuung eine entscheidende Rolle. Im Hinblick auf die Arbeitsbelastungen im Betrieb gilt es, in den wachsenden Sauenbeständen auch die Verfahrensabläufe optimal zu gestalten.

Am Beispiel einer Sauengruppe soll die Ferkelerzeugung im Ausbildungsbetrieb genauer untersucht werden. Ausgenommen hiervon ist das Thema Fütterung, das in einem anderen Leittext näher beleuchtet wird. Praktische Tätigkeiten und theoretisches Hintergrundwissen sollen dabei eng miteinander verknüpft werden. Dazu sind einzelne Arbeitsschritte zunächst vorzudenken, nach Rücksprache mit dem Ausbilder praktisch durchzuführen und gleichzeitig einer Kontrolle zu unterziehen.

In einer abschließenden Bewertung sollen Rückschlüsse im Hinblick auf mögliche Verbesserungen gezogen werden.

Was kann ich hier lernen?

- Beschaffung der Sauen im Ausbildungsbetrieb beschreiben
- erforderliche Impfmaßnahmen nennen und begründen
- Abferkelrhythmus im Betrieb darstellen und bewerten
- Herdenaufzeichnungen auf unterschiedliche Weise vornehmen
- Rauschesymptome beschreiben und Möglichkeiten zur Rauschestimulation erläutern
- gezielte Eberauswahl treffen und optimalen Belegungszeitpunkt festlegen
- Trächtigkeitskontrolle sachgerecht durchführen
- Maßnahmen zur Geburtsvorbereitung erläutern und praktisch durchführen
- Geburt überwachen und gegebenenfalls Geburtshilfe leisten
- Betreuungsmaßnahmen für Sau und Ferkel nach der Geburt vornehmen
- Leistungsdaten im Sauenbestand berechnen und beurteilen
- Ferkelerzeugung im Betrieb abschließend bewerten

Wann bearbeite ich dieses Thema?

Die Bearbeitung ist während des ganzen Jahres möglich.

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Dieses Thema begleiten Sie etwa 4 Monate.

Was brauche ich für die Durchführung?

- Viehbestandsregister, Lieferscheine ...
- Anweisungen des Ausbilders/der Ausbilderin
- Medikamente, Desinfektionsmittel, Gebrauchsanweisungen
- Instrumente für die künstliche Besamung, Trächtigkeitsmessgerät
- Viehwaage, Stallgeräte, Gliedermaßstab, Thermometer, Hygrometer
- Stallpläne, Lageplan
- Werkzeuge für anstehende Reparaturen
- Stalltafeln, Sauenkalender, Karteikarten, Sauenplaner ...

Was kann mir noch helfen?

- Fachbücher, Fachzeitschriften
- Leitfaden „Schweinehaltung“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere und anderer zur Erzeugung tierischer Produkte gehaltener Tiere bei ihrer Haltung (Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung)
- Schweinehaltungshygieneverordnung
- Viehverkehrsverordnung
- Arzneimittelgesetz/ Bereich Tier
- DLG-Merkblatt 382: Das Tier im Blick – Zuchtsauen
- DLG-Merkblatt 408: Gruppenbildung von Sauen
- DLG-Merkblatt 430: Umgang mit kranken und verletzten Schweinen
- Internet-Adressen, z. B. www.lwk-niedersachsen.de, www.praxis-agrar.de, www.ble-medienservice.de

Zum Thema passende BZL-Medien

- BZL-Videos auf www.youtube.com (Stichwort: BZL Landwirtschaft)
- BZL-Broschüre „Gesamtbetriebliches Haltungskonzept Schwein – Mastschweine“, DIN A4, Druckexemplar 6,50 €, **Download kostenlos**, Bestell-Nr. 1007
- BZL-Broschüre „Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration“, DIN A4, **Druckexemplar und Download kostenlos**, Bestell-Nr. 2001

Bezugsadresse für BZL-Medien:

BLE-Medienservice, Telefon +49 (0)38204 66544, Fax +49 (0)30 1810 6845 520

bestellung@ble-medienservice.de, www.ble-medienservice.de (Versandkostenpauschale: 3,00 Euro)

Was muss ich jetzt noch wissen, bevor ich anfangе?

In einem Leittext sind **Informationsbeschaffung**, **Planung**, praktische **Durchführung** und **Kontrolle** so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend **selbstständig** bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in **regelmäßigem Austausch mit Ihrem Ausbilder/ Ihrer Ausbilderin** stehen und sich auch von ihm/ihr beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie andere Auszubildende bearbeiten. Ein Leittext ist **betriebsbezogen**. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin **schriftlich auswerten**. Dafür sind die letzten Aufgaben in diesem Leittext vorgesehen.

Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch!

Die Erzeugung und Haltung von Tieren können je nach Wirtschaftsweise des Betriebes voneinander abweichen. Geben Sie bitte vor Bearbeitung des nachfolgenden Leittextes an, welche Wirtschaftsweise in Ihrem Ausbildungsbetrieb praktiziert wird:

Konventionelle Bewirtschaftung

Ökologischer Landbau

Falls ökologisch: nach EU-Richtlinie

Anbauverband: _____

LEITFRAGEN UND ARBEITSAUFTRÄGE

Vorinformationen zur Ferkelerzeugung

- 1) Geben Sie einen Überblick über die Daten aus der Sauenhaltung Ihres Ausbildungsbetriebes im letzten Wirtschaftsjahr ____/____ von _____ bis _____

Leistungen des Sauenbestandes *

Ø Anzahl Sauen	
Ø Remontierungsrate (%)	
Ø Umrauscherquote (%)	
Ø Abferkelquote (%)	
Anzahl Würfe insgesamt	
Ø Anzahl Würfe/Sau/Jahr	
Ø Lebensleistung der Sauenherde (abgeschlossene Würfe insgesamt pro Sau)	
lebend geborene Ferkel je Wurf	
lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr	
aufgezogene Ferkel je Wurf	
aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr	
Anzahl der Ferkelverluste	
Ferkelverluste (in % der lebend geborenen Ferkel)	

* z. B. Sauenplanerauswertung

- 4) Geben Sie einen Überblick über die erfolgten Impfungen bis zur Anlieferung der Zuchtläufer bzw. Jungsauen!

Impfung gegen	ja	nein	Zeitpunkt (falls bekannt)
Parvoviren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Rotlauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Circo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

- 5) Erläutern Sie, welche vorbeugenden Impfungen und Behandlungen in Ihrem Ausbildungsbetrieb durchgeführt werden!

Impfung bzw. Behandlung gegen...	Zeitpunkt <i>(z. B. alle 3 Monate, nach dem Abferkeln)</i>	Bemerkungen <i>(z. B. Bestandsimpfung, Tierarzt oder Tierhalter, Verabreichungsform)</i>

- 6) Fertigen Sie eine Übersicht über den Sauenbestand des Betriebes sowie über die Stallplatzsituation in den einzelnen Leistungsstadien!

	Anzahl	Anteil in % der Sauenherde
Anzahl Sauen insgesamt		
Plätze im Deckzentrum Sauen		
Eber		
Plätze im Wartestall		
Plätze im Abferkelstall		
Plätze im Eingliederungsstall (Quarantänestall)		
Plätze für die Genesung		
Sonstige Plätze (z. B. Arena)		

- 7) Erläutern und begründen Sie, nach welchem Abferkelrhythmus in Ihrer Sauenherde gearbeitet wird. Geben Sie an, wie viele Sauengruppen vorhanden sind!

Auswahl der Sauengruppe / Unfallverhütung

Sie haben die Aufgabe, eine Sauengruppe (3 bis 6 Sauen) über den Zeitraum einer Produktionsperiode praktisch zu begleiten.

Alle durchgeführten Maßnahmen und die wichtigsten Beobachtungen sind dabei zu protokollieren und in die betrieblichen Aufzeichnungssysteme (*Stalltafel, Karteikarte, Sauenkalender, Sauenplaner o. ä.*) zu übernehmen!

- 8) Tragen Sie zunächst alle verfügbaren Daten über die von Ihnen ausgewählten Tiere zusammen!

Datum: _____

	1	2	3	4	5	6
Sau-Nr.						
Geburtsdatum						
bisherige Anzahl Würfe						
letztes Abferkeldatum						
letztes Absetzdatum						
Lebensleistung der Sau						
• leb. geb. Ferkel insg.						
• ∅ leb. geb. Ferkel/Wurf						
• abges. Ferkel insg.						
• ∅ abges. Ferkel/Wurf						

Nach welchen Gesichtspunkten wurde die Gruppe zusammengestellt?

13) Tragen Sie die Belegdaten der Sauengruppe in die nachstehende Tabelle ein!

Sau-Nr.	Wurf-Nr.	Belegdatum *	Eber	KB ja / nein	kann um- rauschen am	1. Trächtigkeits- kontrolle am	voraussichtlicher Abferkeltermin

* Beispiele: für 1. Belegung → (1) 29.03.2020 *abends* für 2. Belegung → (2) = 30.03.2020 *morgens* ...

16) Nehmen Sie die Trächtigkeitsuntersuchung vor und halten Sie die Ergebnisse fest!

	1	2	3	4	5	6
Sau-Nr.						
Datum						
Ergebnis *) (+, -, ?)						

*) + = tragend - = nicht tragend ? = fraglich

Geburtsvorbereitende Maßnahmen

17) Der vorgesehene Abferkeltermin rückt näher.
Stellen Sie dar, welche Maßnahmen vor dem Abferkeln zu treffen sind!

	Maßnahmen im Stall	Maßnahmen am Tier
Vor dem Aufstallen	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Eine Woche vor dem Abferkeltermin	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
24 Stunden vor dem Abferkeltermin	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

18) Führen Sie die genannten Maßnahmen für Ihre Sauengruppe durch und halten Sie die Einzelheiten fest!

Datum	Maßnahme	Hilfsmittel/Material	wichtige Angaben <i>(z. B. Zeitaufwand, Dosierung, besondere Beobachtungen ...)</i>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
		<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>

Fügen Sie gegebenenfalls Anwendungshinweise für eingesetzte Desinfektionsmittel, Medikamente o. ä. bei!

19) a) Beschreiben Sie beispielhaft die Einrichtung einer der Abferkelbuchten für Ihre Sauen!

Buchtenart <i>(Bewegungsbucht, Diagonale Aufstallung, Ferkelschutzkorb, ...)</i>	
Buchtenlänge x Buchtenbreite = Bruttofläche	_____ cm x _____ cm = _____ m ²
Trennwandhöhe(n)	_____ cm
Trennwandmaterial/-materialien	
Fußbodenmaterial/-materialien	
Länge und Breite des Ferkelschutzkorbs <i>(falls vorhanden)</i>	_____ cm x _____ cm
Bauart der Sauentränke	
Durchflussmenge der Sauentränke	_____ l/min.
Fütterungstechnik Sau	
Beschreibung des Ferkelnestes <i>(mit Abdeckung, separater Kasten ...)</i>	
Ferkelnestgröße	_____ cm x _____ cm = _____ m ²
Wärmequelle/n für das Ferkelnest	
Bauart der Ferkeltränke	
Durchflussmenge der Ferkeltränke	_____ l/min.
Fütterungstechnik Ferkel	
Sonstiges <i>(z. B. Nestbaumaterial, Beschäftigungsmaterial für Ferkel)</i>	

Geburt der Ferkel

20) Beobachten Sie in regelmäßigen Abständen die Sauen vor dem erwarteten Geburtstermin!

a) Beschreiben Sie die Anzeichen der herannahenden Geburt!

b) Treffen Sie alle Vorbereitungen rund um die Geburt und beschreiben Sie diese (*Temperatur des Ferkelnestes, Wärmelampe, Ferkelmatte, ...!*)

c) Welche Maßnahmen sind zu treffen, um im Bedarfsfall Geburtshilfe leisten zu können?

- 21) Überwachen Sie bei einer der Sauen Ihrer Gruppe die Geburt der Ferkel und protokollieren Sie dabei beispielhaft Ihre Beobachtungen!

Sau-Nr.	
Abferkeldatum	
Austreiben des ersten Ferkels	_____ Uhr
Ø Zeitabstand zwischen den Ferkeln	_____ Minuten
Austreiben des letzten Ferkels	_____ Uhr
Gesamtdauer der Geburt	_____ Stunden
Anzahl Ferkel insgesamt	
davon lebend geboren	
Geschlecht der lebend geborenen Ferkel	_____ männlich _____ weiblich
Wurfgewicht insgesamt	_____ kg
Ø Ferkelgewicht	_____ kg
schwerstes Ferkel	_____ kg
leichtestes Ferkel	_____ kg
gegebenenfalls Anomalien, Organfehler	
gegebenenfalls Maßnahme der Geburtshilfe	
Besondere Beobachtungen	_____ _____ _____

- 22) Tragen Sie jeweils nach dem Abferkeln der Sauen in der Gruppe die Geburtsdaten in der folgenden Tabelle zusammen!

Sau-Nr.						
vorgesehenes Abferkeldatum (siehe Frage 13)						
tatsächliches Abferkeldatum						
Trächtigkeitstage						
lebend geborene Ferkel						
tot geborene Ferkel						
Wurfgewicht insgesamt (kg)						
Ø Gewicht/Ferkel (kg)						
gegebenenfalls Anomalien, Organfehler						
Körpertemperatur der Sau (°C)						
gemessen am _____						
um _____ Uhr						

- 23) Bewerten Sie die Abferkelergebnisse der einzelnen Sauen und ziehen Sie Rückschlüsse für das weitere Vorgehen!

Absetzen / Leistungskontrolle

27) Erläutern Sie das Absetzen der Ferkel in Ihrem Ausbildungsbetrieb (*Säugedauer, Vorgehensweise beim Absetzen ...!*)

28) Führen Sie das Absetzen durch und notieren Sie die Absetzgewichte. Berechnen Sie aus den Daten die täglichen Zunahmen der Ferkel während der Säugeperiode und die Saugferkelverluste!

Sau-Nr.						
Absetzdatum						
Abferkeldatum						
Säugedauer (Tage)						
Anzahl abges. Ferkel						
Ferkelverluste (in % der lebend geborenen Ferkel *)						
Wurfgewicht beim Absetzen (kg)						
Ø Absetzgewicht/ Ferkel (kg)						
Ø Geburtsgewicht/ Ferkel *) (kg)						
Ø Gewichtszuwachs/ Ferkel (kg)						
Ø tägliche Zunahme/ Ferkel/Tag (g)						

*) siehe Frage 22

- 29) Saugferkelverluste sind in der Ferkelerzeugung unvermeidbar. Wer die Verluste weiter senken will, muss alle Produktionsbereiche kritisch durchleuchten.
- a) Nennen Sie mögliche Verlustursachen in Ihrem Ausbildungsbetrieb und ermitteln Sie den Anteil an den Gesamtverlusten möglichst anhand von Sauenplanerdaten. Falls diese nicht vorhanden sind, nehmen Sie gemeinsam mit dem Ausbilder / der Ausbilderin eine Schätzung vor!

Verlustursache		Anteil an den Gesamtverlusten [%]	Auftreten ... Tage nach der Geburt
Ferkelverluste im Betrieb insgesamt <i>(siehe Aufgabe 1)</i>		<u> </u> % = 100	
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			

- b) Beurteilen Sie die Ursachen für die Saugferkelverluste in Ihrem Ausbildungsbetrieb und machen Sie gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge!

- b) Im normal gesunden Sauenbestand müssen Altsauen i.d.R. durch Jungsauen ersetzt werden. Es gibt unterschiedliche Selektionskriterien für die Remontierung. Wonach entscheidet Ihr Ausbildungsbetrieb die Selektion?

Remontierungsrate im Ausbildungsbetrieb (*siehe Aufgabe 1*): _____ %

Beschreibung der Sauenselektion:

- c) Häufig sind auch andere Abgangsursachen bei den Sauen (z. B. Krankheit) anzutreffen. Welche Hauptabgangsursachen für Sauen gibt es in Ihrem Ausbildungsbetrieb, und wie können Sie vorbeugen bzw. diese verhindern (*Sauenplanerauswertung, Sauenkarte, ...*)?

Abgangsursache		betroffene Tiere [%]	Maßnahmen zur Vorbeuge bzw. Verhinderung
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			

- d) Darüber hinaus können auch Sauenverluste als mögliche Abgangsursache auftreten. Die SchweinehaltungshygieneVO schreibt eine Dokumentation zur Sauenmortalität (Sterblichkeit) vor. Wie hoch sind in Ihrem Ausbildungsbetrieb die Sauenverluste, und wo liegen die Hauptursachen?

Sauenverluste im Ausbildungsbetrieb: _____ %

Hauptursachen, nähere Hinweise:

Abschließende Bewertung

- 32) Bewerten Sie anhand des bearbeiteten Leittextes die Ferkelerzeugung in Ihrem Ausbildungsbetrieb. Machen Sie gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge!

Bewertung
